

Gründung der Feuerwehrjugend Pinkafeld 1981

Die Entstehung der Feuerwehrjugend Pinkafeld ist eng mit einer Dienstbesprechung der Bezirksfeuerwehrkommandanten am 19. Oktober 1973 verbunden, denn bei dieser Besprechung wurde die Erfassung aller Jugendlichen in den Feuerwehren des Burgenlandes beschlossen.

Diese Entwicklung auf Landesebene veranlasste auch die Stadtfeuerwehr Pinkafeld über die Gründung einer Feuerwehrjugend nachzudenken. Unter dem damaligen Kommandanten Alois Heist fanden sich Männer wie Alfred Pröll und Franz Koller zusammen und gründeten die Pinkafelder Feuerwehrjugend. Unterstützung fanden sie in weiterer Folge in der Person von Günter Ringhofer.

In der Zeitung „Die Wehr“ wurde die neugegründete Jugendfeuerwehr Pinkafeld folgendermaßen portraitiert:

„Das Gefühl, den notleidenden Mitmenschen zu helfen, wurde im Jahre 1981 bei einigen Söhnen der im Jahre 1961 und 1983 international eingetretenen Feuerwehrmänner wach. Stolz auf die Bronze- und Goldmedaille, die ihre Väter einst errangen und mit dem Vorsatz auch einmal international dabei sein zu können, stellten sich zehn Jugendliche auf eigenen Wunsch dem Kommando der Stadtfeuerwehr Pinkafeld. Brandrat Heist Alois, damals Kommandant der Wehr, ernannte auf Wunsch der Knaben, den Feuerwehrkameraden Pröll Alfred zum Jugendbetreuer. Bald waren die Feuerwehrjugendmänner und die Betreuer zu einer Familie verschmolzen und verzeichneten gute Erfolge im Rahmen der Feuerwehrjugendarbeit.“

1982, 83: Erste Erfolge

Bereits ein Jahr später wurde es für die Pinkafelder Jungflorianis ernst. Mitte Juli wurde in Rauchwart das 5. burgenländische Landes-Feuerwehrjugendlager abgehalten, in dessen Rahmen auch der Landesfeuerwehrjugendleistungsbewerb stattfand. Die Pinkafelder Feuerwehrjugend trat mit zwei Wettkampfgruppen im Bewerb Bronze an und erreichte mit Pinkafeld I den fünften und mit Pinkafeld II den elften Rang.

1983 fand der Landesfeuerwehrjugendleistungsbewerb vor der Haustür, bei den Nachbarn in Riedlingsdorf, statt. Die Feuerwehrjugend Pinkafeld erreichte im Bronzebewerb den elften Platz und trat erstmals auch im Silberbewerb an, wo man mit Platz drei den ersten Stockerlplatz in einem Landesbewerb belegen konnte.



Abbildung 1: Ein Bild aus den Anfangsjahren mit den Betreuern Günter Ringhofer, Alfred Pröll und Franz Koller

1984: punktegleich Erster beim Bundesbewerb

Das Jahr 1984 sollte jenes Jahr werden, bei dem eine Pinkafelder Wettkampfgruppe auf Bundesebene den größten Erfolg in der über 40-jährigen Geschichte der Feuerwehrjugend einfahren konnte.

Der Grundstein für eine Teilnahme am Bundesbewerb wurde beim 9.

Landesfeuerwehrjugendleistungsbewerb gelegt, der in diesem Jahr in der Zeit von 12. bis 15. Juli in Rust über die Bühne ging. Der ersten Wettkampfgruppe der Pinkafelder Feuerwehrjugend gelang im Bronzebewerb ein zweiter Platz. Mit dem 2. Platz im Bronzebewerb löste Pinkafeld I auch das Ticket für den Bundesbewerb und die Aufregung war natürlich groß, als es in der zweiten Septemberwoche nach Adnet (Salzburg) ging, wo am 8. und 9. September der 5. Bundesfeuerwehrjugendleistungsbewerb über die Bühne ging.

Den Pinkafelder Jungflorianis gelang bei diesem Wettkampf die große Sensation, denn es gelang ihnen nicht nur, sich vor den favorisierten Neckenmarktern zu platzieren, sie erreichten zusammen mit Erdmannsdorf die beste Tagespunkteanzahl. Somit gab es in diesem Jahr gleich zwei Bundessieger, die zusammen 1985 beim Internationalen Leistungsbewerb die österreichischen Farben vertreten sollten.

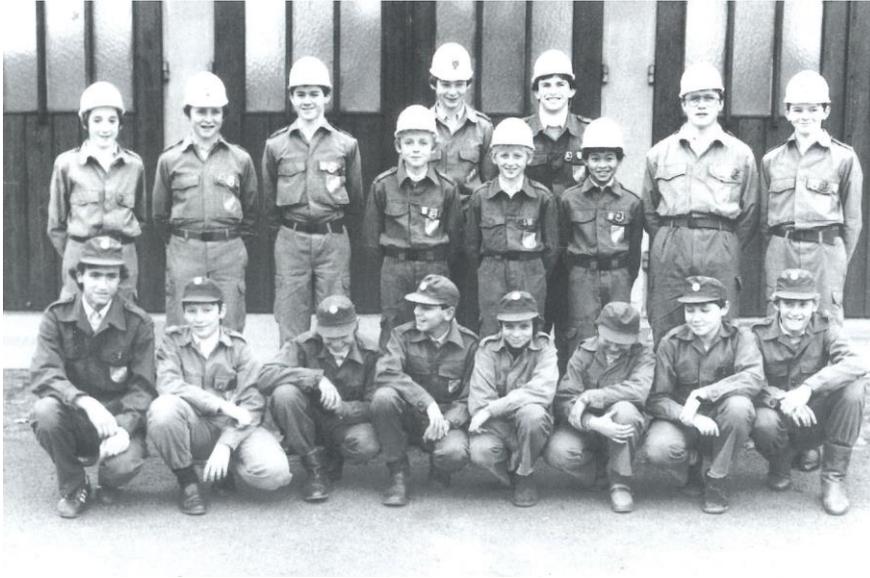


Abbildung 2: Feuerwehrjugend 1984

Zuhause in Pinkafeld wurde den Burschen ein triumphaler Empfang bereitet, denn Bürgermeister Eugen Kainrath hatte nicht nur die Jugendkapelle der Stadtkapelle aufmarschieren lassen, es warteten auch hunderte Menschen zusammen mit vielen hochrangigen Feuerwehroffizieren aus der Umgebung auf die Heimkehr der siegreichen Wettkampfgruppe. Die Uhr zeigte schon 23:30, als der Bus mit den Jungfeuerwehrmännern und ihren Betreuern beim Feuerwehrhaus endlich ankam und die Burschen von einer stolzen Pinkafelder Ortsbevölkerung empfangen und für ihren Erfolg gefeiert wurden.

1985: Teilnahme bei den Internationalen Wettkämpfen Vöcklabruck

Ein Jahr später trat die Pinkafelder Jugendfeuerwehr dann bei den Internationalen Wettkämpfen in Vöcklabruck – zusammen mit Erdmannsdorf – als Vertreter Österreichs an.



Abbildung 3: Wettkampfgruppe in Vöcklabruck

Die Wettkämpfe begannen gut für die Pinkafelder Wettkampfgruppe, denn nach dem Staffellauf, der am 18. Juli stattfand, lagen sie in Führung! Am nächsten Tag wurde das Team von Alfred Pröll, Franz Koller und Günter Ringhofer dann aber leider regelrecht „vom Winde verweht“ und fiel auf den sechsten Rang zurück. Was war passiert? Nun: Damals musste man aus der 10 Liter fassenden Kübelspritze ganze 9 Liter in den Auffangbehälter der sogenannten Spritzwand spritzen. Da aber beim Lauf der Pinkafelder stark der Wind wehte, fanden schließlich nur 8,5 Liter den Weg ins Ziel. Dafür gab es dann Fehlerpunkte, welche zur Rückreihung auf Platz sechs führten. Die Niedergeschlagenheit war angesichts der Umstände wie dieser sechste Platz zustande gekommen war, natürlich groß. Aber die Enttäuschung war bald wieder verfliegen, denn auch ein sechster Platz bei einem internationalen Bewerb stellte einen großen Erfolg dar, auf den man stolz sein konnte!

1986: Teilnahme beim Kreisjugendlager Helmstedt

Nach diesem großen Erfolg auf nationaler und internationaler Ebene hieß es im nächsten Jahr wieder beim Bezirksbewerb gegen die Mannschaften aus unmittelbarer Nähe anzutreten.

Höhepunkt dieses Jahres war aber zweifelsohne die Fahrt zum Kreisjugendlager des deutschen Kreisfeuerwehrverbandes Helmstedt. Zwei Betreuer und zehn Mitglieder der Pinkafelder Feuerwehrjugend machten sich mit der Bahn auf die 1.200 Kilometer weite Reise nach Ochsendorf-Königslutter. Neben einem tollen Freizeitprogramm bestand die große Herausforderung in der Ablegung von insgesamt fünf Prüfungen, um die deutsche Leistungsspanne, die höchste deutsche Auszeichnung für einen Feuerwehrjugendlichen, zu erlangen.

1987 – Internationales Jugendtreffen in Pinkafeld

In diesem Jahr feierte die Stadt Pinkafeld ihr fünfzigjähriges Jubiläum der Stadterhebung. Aus diesem Anlass beschloss die Stadtfeuerwehr Pinkafeld in der Zeit von 14. bis 21. Juli ein internationales Jugendtreffen zu organisieren, an dem Feuerwehrjugenden aus insgesamt sieben Nationen teilnahmen. Im Zuge dieses Jugendtreffens fand am 18. Juli auch erstmals der Landesfeuerwehrjugendleistungsbewerb in Pinkafeld statt.

Dieser Bewerb wurde zu einer regelrechten Großveranstaltung, traten doch nicht weniger als 62 Wettbewerbsgruppen aus dem Burgenland, aus Niederösterreich, Ungarn, Deutschland, Schweden, Polen, der Tschechoslowakei und den Niederlanden gegeneinander an.

1988 und 1990 – Bezirksbewerb in Pinkafeld und neue Betreuer

In den nächsten Jahren ging es der Feuerwehrjugend Pinkafeld bei den verschiedenen Wettbewerben mal besser, mal schlechter. 1989 fand der Bezirksfeuerwehrjugendleistungsbewerb im SOS-Kinderdorf in Pinkafeld statt, wo die „Hausherren“ Platz eins im Bronze- und Platz drei im Silberbewerb erringen konnten.

Geschichte der Feuerwehrjugend Pinkafeld (1981 bis 1990)

1989 übernahm Peter Baldauf von den Gründungsbetreuern Alfred Pröll und Franz Koller die Pinkafelder Feuerwehrjugend, um ein Jahr später das Kommando an Fritz Dittel und Wolfgang Stritzl weiterzugeben. Wolfgang Stritzl ist dabei ein gutes Beispiel, dass Mitglieder der Feuerwehrjugend nach ihrer Überstellung zu den Aktiven sich auch weiterhin in der Feuerwehrjugend als Ausbildner engagieren. Seinem Vorbild sollten in den folgenden Jahrzehnten mit Thomas Trattner, Patrick Luif, Ewald Rottenbücher, Frank Ulreich, Bernhard Kothgasser, Tim Adorjan, Philipp Bundschuh und Philipp Vertics weitere ehemalige Jungfeuerwehrmänner folgen.



Abbildung 4: Wissenstest mit Jugendbetreuer Wolfgang Stritzl und Bezirksjugendreferent Ewald Zisser